

FUSSBALL-ARENA

KOMMENTAR

VfB-Triumph  
am grünen Tisch



Von  
**Jörg Hamann**  
Ressortleiter  
Lokaledaktion

Der deutsche Fußballmeister ist weit davon entfernt, seinen Titel zu verteidigen. Dennoch wird das Jahr 2008 als eines der bedeutendsten in die Geschichte des Vereins für Bewegungsspiele 1893 eingehen. Jahrelang hatten sich die VfB-Angreifer im Präsidium beim Kampf um ein Fußballstadion im Dickicht aus Finanzierungsfragen und Leichtathletikveranstaltungen verdrückt. Nun lassen sie die Abwehrspieler im Rathaus taktisch gewieft ins Leere laufen: Aus dem Gottlieb-Daimler-Stadion wird die Mercedes-Benz-Arena – ohne Laufbahn.

Leichtathletikfans, die in Erinnerungen an die glorreiche WM 1993 schwelgen, mag dies schmerzen. Doch die Läufer, Springer und Werfer haben selbst viel dazu beigetragen, dass das wohl schönste Leichtathletikstadion der Welt bald Vergangenheit ist: Seit Jahren fehlt es an erfolgreichen Zugpferden, die das weite Rund auch dann zu füllen vermögen, wenn keine WM ist. Beim Saisonfinale der weltbesten Leichtathleten waren die Ränge in den vergangenen zwei Jahren halb leer. Diese Veranstaltung hatte der Württembergische Leichtathletikverband zur Abstimmung mit den Füßen für die Bahn erklärt. Er hat sie verloren.



Leichtathletik-WM 1993

Der VfB hingegen ist nach etlichen Niederlagen am grünen Tisch endlich am Ziel. Zuletzt scheiterte er 2003 mit dem Wunsch, im Zuge des Stadionausbaus für die Fußball-WM die Tribünen an die Tore heranzurücken. Damals fehlten 30 Millionen Euro Eigenmittel. Jetzt bekommt der Club ein branchenübliches Fußballstadion – fast ohne Eigenmittel. Denn die Finanzstrategen des VfB und der Stadt haben einen großen Coup gelandet: Der Daimler-Konzern erwirbt die Namensrechte für die künftige Mercedes-Benz-Arena und deckt damit einen Gutteil der 27 Millionen Euro ab, die der VfB einbringen muss.

Es ist richtig, was einige Stadträte jetzt monieren: Streng genommen gehört dieses Geld dem heutigen Stadionbesitzer, der Stadt Stuttgart. Richtig ist aber auch: Ohne den Umbau in ein Fußballstadion mit dem VfB als Werbeträger flösse nicht ein Euro. Zudem hat Finanzbürgermeister Michael Föll clever ein Paket geschnürt mit Sporthalle unter der Tribüne, leichtathletikgerechtem Ausbau des Stadions Festwiese und Oldtimer-Zentrum am Mercedes-Museum. Dieser erfreulichen Aufwertung des Neckarparks wird der Gemeinderat am 24. April zustimmen. Für den VfB ist dieser Erfolg mehr wert als die Deutsche Meisterschaft – die Stadt aber wird sich an diesem großzügigen Engagement für den Profifußball fortan auch bei der Förderung anderer Sportarten und -vereine messen lassen müssen.